

Am 15. Dezember erscheint

Im Verlag des Kunstvereins für die Rheinlande u. Westfalen

PETER CORNELIUS IN SEINER VOLLENDUNG

geschildert von

KARL KOETSCHAU

Schriften des Städtischen Kunstmuseums zu Düsseldorf
Band VI.

Mit zahlreichen Abbildungen und
100 Seiten Text. Großquartformat,
in Halbleinen gebunden, 6 RM.

Den buchhändlerischen Vertrieb und die Auslieferung haben wir übernommen.

VERLAG A. BAGEL AG., DÜSSELDORF



Unsere für November angekündigte Neuerscheinung in der Reihe

„Männer und Mächte“

MÄRSCHALL PILSUDSKI

Der Schöpfer und Diktator
des neuen Polen

von

Friedrich Wilhelm von Oertzen

(Preis: kart. RM 2.90, in Leinen RM 3.80)

kann erst Anfang 1935 erscheinen. Von polnischer behördlicher Seite ist uns die Überlassung wertvollen, bisher unveröffentlichten Bildmaterials zugesagt worden. Um auf dieses Material nicht verzichten zu müssen, mußte der Erscheinungstermin verschoben werden.

Wir bitten die Vorbesteller, denen wir für die reichlich aufgegebenen Bestellungen danken, von der Verzögerung Kenntnis zu nehmen und von Wiederholbestellungen und Anmahnungen abzusehen. Alle Bestellungen sind vorgemerkt und werden bei Erscheinen in der Reihenfolge des Eingangs ausgeführt.

R. KITTLERS VERLAG GmbH., BERLIN W 35

Weihnachten naht

*Kein Briefkasten
ohne Weihnachtsbaum
an der Außenwand.*



herrliche Geschenke - die jeden erfreuen - zu mäßigen Preisen

Achtung! Hier ist der Deutschlandsender

„Familienkunde und Ahnenforschung“:

Der großen Zahl derer, die Familienforschung treiben, dem Ungeübten und dem schon Erfahrenen, will der Hauptschriftleiter der familienkundlichen Zeitschrift „Archiv für Sippenforschung“ Dr. Erich Wentscher mit seiner

Einführung in die praktische Genealogie

(Verlag E. A. Starke-Görlitz 1933) dienen. Ein klassisches Buch mit dem Stempel der Eigenart! Das Besondere an ihm ist, daß jeder Schematismus, der den Nichtfachkundigen abschreckt, vermieden wird. Knapp und lebendig ist das Werk eine Einführung, aber auch ein Nachschlagewerk für den Familienforscher. Von der ersten Umfrage bei den noch lebenden Familienangehörigen geleitet es zu den Hilfsmitteln und Quellen der Familienforschung, den Kirchenbüchern und Registern des Staates, es zählt die Archive auf und erläutert deren Benutzung, behandelt eingehend die wichtige Quellengruppe der Leichenpredigten und zeigt auch, was der Genealoge über Urkundenwesen, Siegel und Wappen, Zeitrechnung, Schriftgeschichte und Namenkunde wissen muß.

Der erziehbare Charakter der Wentscherschen Einführung liegt dort, wo der Leser praktische Übungsaufgaben aufsetzt erhält. An Hand einer Photographie von Goethes Geburtsurkunde lernt er z. B. das Entziffern alter Handschrift mit ihren Abtätigungen. Den Aufbau einer Stammtafel lehrt die aufgeführte Stammsfolge von Friedrich von Schiller, den einer Ahnentafel die des Feldmarschalls von Mackensen. Die Unterscheidung dieser beiden Grundbegriffe ist für den Anfänger besonders wichtig.

Wentscher bewahrt auch vor falschen Forschungswegen, auf die sich der Ungeübte nur allzu leicht verirrt. Nicht oft genug kann der Anfänger z. B. vor Wappenfabriken gewarnt werden, die gerade heute, — getarnt als „heraldische Institute“ — die Konjunktur ausnützen. Ein Verzeichnis der im familiengeschichtlichen Quellenstoff häufiger vorkommenden lateinischen Ausdrücke erleichtert dem Nichtlateiner die Forschungsarbeit. Er lernt z. B., daß „Iudimoderator“ = Schulmeister, „germanus“ = Bruder, „scorta“ = die uneheliche Mutter ist.

Wentschers Handbuch mahnt schließlich zur Bescheidenheit und Wirklichkeit bei der Abfassung und Veröffentlichung von Familiengeschichten im Gegensatz zu den „glanzgebügelten“ Familienchroniken. Im Schlußabschnitt „Genealogie als Wissenschaft“ deutet der Verfasser den Nutzen der Familienforschung für die große Volksgemeinschaft an:

„Wer die Wunder der Ahnentafel geschaut hat, die Tageöhner im Blute von Kaisern und Königen und die Herrscher im Blute des Proletariats, der wird die Menschen und Mächte seiner Zeit mit einer großen, verfühnen Milde betrachten, die Frieden wirkt. Die erlebte Familien- und Ahnengeschichte ist die beste Erzieherin gegen Klassenneid und Standeshochmut . . .“

Das Werk möge in weiten Schichten Verbreitung finden, die Wohlfeilheit (2.60 RM) wird dies erleichtern. (Funkbericht i. d. Bücherstunde v. 10. 9. 34).

Herr Kollege: Verwenden auch Sie sich für diese aller Welt als „Klassiker der Familienkunde“ warm empfohlene Schrift. Der Kunde wird es Ihnen danken und auch die darin behandelte Fachliteratur kaufen. — Man vergleiche die Bekanntgaben im Börsenbl. v. 1. 5. u. 8. Dezbr.



Verlag für Sippenforschung

und Wappenkunde E. A. Starke
Görlitz 335 B

